

# STUDIENPROJEKTWOCHE



14. - 18. Mai 2018



## IMPRESSUM

### **Herausgeber:**

Hochschule Darmstadt  
University of Applied Science

Fachbereich Soziale Arbeit

### **Kontakt:**

Adelungstraße 51  
64283 Darmstadt

Tel: +49 (0)6151/16-38691  
email: sozarb.fbs@h-da.de  
web: www.sozarb.h-da.de

### **Redaktion**

und

### **Gestaltung**

Wolfgang Thau

### **Titelfoto:**

Franz Josef Röhl / Hildegard Wolf

### **Druck:**

Service Print Medien  
Hochschule Darmstadt

LIEBE STUDENT\*INNEN, LIEBE MITARBEITER\*INNEN,  
LIEBE KOLLEG\*INNEN,

wir begrüßen Sie zur Studienprojektwoche im SoSe 2018.

Die Studienprojektwoche ist Teil des Lehrprogramms zur Erlangung der erforderlichen Credit Points im Rahmen des Studiums, mit anderen Worten: für Student\*innen ist die Teilnahme verpflichtend.

Alle Student\*innen sollen an mindestens drei Veranstaltungen teilnehmen, zuzüglich evtl. Exkursion.

Wir wünschen Ihnen spannende und erkenntnisanregende Diskussionen!

Christian Brütt (Studiendekan)

Wolfgang Thau (Koordination und Planung Studienprojektwoche)

**09:00 - 11:00****Raum: 102, Computerraum  
Anette Seiler****LITERATURVERWALTUNG UND  
WISSENSORGANISATION MIT  
CITAVI**

Während Ihres Studiums erstellen Sie verschiedene Varianten wissenschaftlicher Arbeiten: Thesepapiere und Referate, Hausarbeiten und Seminararbeiten, Bachelorarbeiten und Masterarbeiten. Mit den richtigen Techniken kann wissenschaftliches Arbeiten effizienter gestaltet werden. Dem korrekten Zitieren kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu.

Unsere Hochschule stellt allen Studierenden einen kostenlosen Zugriff auf das Literaturverwaltungsprogramm Citavi zur Verfügung, das Sie beim korrekten Zitieren unterstützt. Mit Citavi können Sie bibliographische Angaben in Katalogen und Fachdatenbanken recherchieren, Sie verknüpfen oder speichern Volltexte, so dass Sie Zugriff auf Ihre Literatur haben, problemlos erstellen Sie Literaturlisten in dem jeweils benötigten Stil und integrieren Literaturzitate in Ihre wissenschaftlichen Arbeiten.

Um Ihnen den Einstieg in dieses nützliche Programm zu erleichtern, können Sie die verschiedenen Funktionen von Citavi kennenlernen und diese an kleinen Übungsaufgaben selbst erproben.

**09:00 - 11:00****Raum: 106  
Hannah Esken-Pabst****„IST LERNEN ORGANISIERBAR  
ODER GLÜCKSPIEL? TEIL 2“**

Nachdem im ersten Teil des Seminars über Lernprozesse im Gehirn gesprochen wurde und die Teilnehmenden ihren Lerntyp feststellen konnten, konzentriert sich der zweite Teil des Seminars auf Lernmethoden, die Prüfungsvorbereitung und die Frage „Wie entscheidend sind unser Lebensalltag, unsere Gewohnheiten und das Setting, in dem wir lernen, für den Lernerfolg?“ In Zusammenarbeit soll so ein ganzheitliches Verständnis für das eigene Lernen entwickelt werden.

Da es sich um ein Aufbauseminar handelt, sind alle Teilnehmenden aus dem ersten Teil des Seminars herzlich eingeladen, ihr Wissen über ihr eigenes Lernverhalten zu vertiefen.

Neue Seminarteilnehmende werden gebeten folgenden Test online zu absolvieren und für sich auszuwerten: <https://www.philognosie.net/lerntypen/lerntypen-test-welcher-lerntyp-bin-ich>

TLDR: Wenn du im Herbst 2017 nicht im Lernseminar warst, mach den Test und schau dir den zweiten Teil des Seminars an.

**11:00 - 13:00****Raum: 211  
Vanessa Hoch****INFORMATIONSV ERANSTAL-  
TUNG ZUM SOZIALPÄDAGOGI-  
SCHEN BLOCKPRAKTIKUM**

Das sozialpädagogische Blockpraktikum ist nach der Tageshospitation die erste längere Praxisphase im Rahmen der Studiengänge Soziale Arbeit.

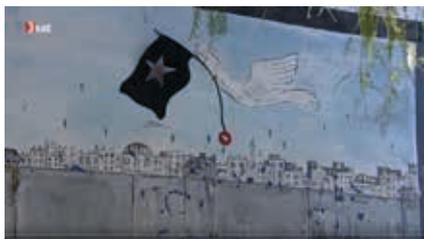
Diese Veranstaltung informiert die Studierenden über mögliche Praxisfelder im Bereich der Sozialen Arbeit, gibt einen Überblick über die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen des Praktikums und erläutert prüfungsrelevante Fragen.

Diese Veranstaltung richtet sich auch an Studierende, die das sozialpädagogische Praktikum im Rahmen des Moduls 70 absolvieren.

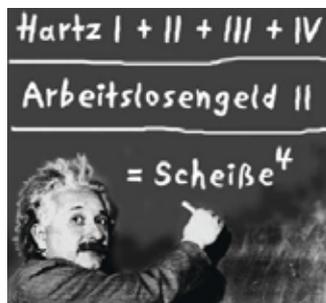
**11:00 - 13:00****Raum: 106****Caro Ulrich u.a. Studierende****OASEN DER FREIHEIT - FILM & DISKUSSION**

Ist es möglich in heutigen Zeiten in selbstverwalteten und gleichberechtigten Gemeinschaften/Kooperativen miteinander zusammen zu leben, völlig unabhängig von vorherrschenden Systemen? Und wenn ja, inwiefern stehen diese Denk- und Lebensweisen in Bezug zu dem Begriff „Soziale Gerechtigkeit“ und zu unserer Arbeit?

Ein Streifzug in „Oasen der Freiheit“ mit Ilja Trojanow.

**11:00 - 13:00****Raum: 202****Anne Lenze****HARTZ IV UND KEIN ENDE !?**

Seit Inkrafttreten der Hartz-Reformen 2005 stehen diese in der Kritik: Die einen führen den - im europäischen Vergleich - prosperierenden deutschen Arbeitsmarkt auf die Hartz-Reformen zurück. Andere sehen als Folge das Entstehen eines großen Niedriglohnbereiches. Obwohl die Arbeitsmarktreformen unter einem rot-grünen Gesetzgeber eingeführt wurden, distanzieren sich diese Parteien mittlerweile mehr oder weniger dezidiert von ihnen und suchen nach anderen Lösungen zur Bewältigung der Arbeitslosigkeit. Gerade unter jungen Leuten ist auch die Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen sehr beliebt.

**13:05 - 13:55****Raum: 106****Julika Bürgin, Anne Lenze, Dörte Naumann, Vanessa Hoch****INFOVERANSTALTUNG FÜR DIE GENBEZ-STUDIERENDEN**

Das vierte Semester neigt sich dem Ende zu und das letzte Studienjahr steht vor der Tür. Wir laden deshalb alle Studierenden im zweiten Studienjahr des Studiengangs „Generationenbeziehungen in einer alternden Gesellschaft“ zu einer Info-Veranstaltung ein.

Wir möchten Ihnen Informationen zum dritten Studienjahr, zum Praktikum in M 246100 sowie zum Bachelormodul im Sommersemester 2019 geben. Und wir würden gerne mit Ihnen über Ihre Anliegen mit Blick auf Ihr letztes Studienjahr ins Gespräch kommen.

Vielleicht haben Sie auch konkrete Fragen? Dann bringen Sie diese bitte mit!

**11:00 - 13:00**

**Raum: 2**

**Volker Beck, Wolfgang Thau**

## SUMMER OF LOVE – DIE HIPPIE BEWEGUNG IN SAN FRANCISCO

Der sogenannte „summer of love“ prägte vor einem halben Jahrhundert eine ganze Generation. Das Zentrum dieser Hippie-Bewegung lag an der amerikanischen Westküste und in San Francisco. Im Stadtteil Haight-Ashbury verschmolzen Ende der sechziger Jahre die gesellschaftsverändernden Visionen, die Träume von einem besseren Leben und die vielfältigen Impulse einer aufbegehrenden Subkultur zu einer faszinierendem und unfassbar anziehenden sozialen Gegenbewegung. Getragen wurde diese Bewegung von der Musik, von „freier Liebe“ und der sexuellen Revolution, bewusstseinsweiternden Drogen wie LSD und aufregenden Impulsen aus der humanistischen Psychotherapie.

Anstelle eines repressiven Realitätsprinzips sollte in dieser stark hedonistischen Kultur das Lustprinzip über das Leben bestimmen. Das Therapiezentrum

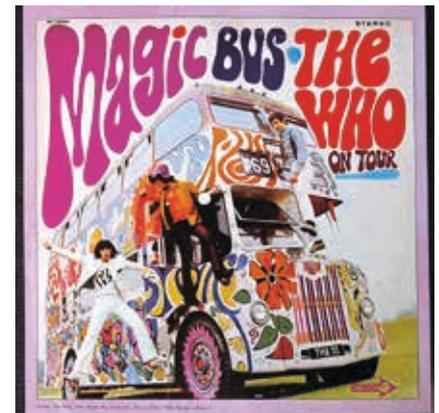
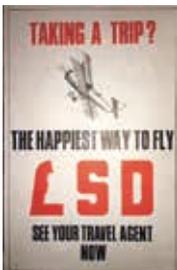
Esalen, hoch über der Pazifikküste in dem Ort Big Sur gelegen, galt und gilt als Mekka von News Age und der humanistischen Psychologie, wie sie vor allem Carl Rogers entwickelt hat.

Als Gegenkultur richtete sich der Protest der Hippies auch gegen die imperiale Politik der USA, den Vietnam-Krieg und gegen den unfassbaren Rassismus zur damaligen Zeit.

Würde man nach verlässlichen Fixpunkten des 21. Jahrhunderts suchen, dann wären die 60er Jahre die entscheidende Phase des kulturellen und politischen Umbruchs. Es erstaunt, wie lange uns schon die Bilder und die Musik dieser Zeit begleiten und noch überall gegenwärtig sind. Ganz gleich ob es ein Che Guevara,

Jimi Hendrix, Bob Dylan und viele weitere Bands sind, die das „rhythmische Rückgrat“ heutiger Popmusik bilden.

In der Veranstaltung soll mit Hilfe ausgewählter Texte, Filmbeiträge und Musik ein Ein- und Überblick über diese prägende Epoche der jüngsten Geschichte Amerikas gegeben werden. Vielleicht taucht dabei ja die Frage auf, wie es heute um die Träume eines besseren Lebens und einer kulturellen Umbruchs bestellt ist und ob es ein utopisch-visionäres Potential in den westlichen Gesellschaften gibt.



**INTERNATIONAL SUMMER SCHOOL "FLIGHT AND MIGRATION"** (open for the "Studienprojektwoche")

**11:00 - 13.00**

**Raum: 206**

**Input: Prof. Dr. Rahim Hajji (Hochschule Magdeburg-Stendal).**

A"THE GERMAN MIGRATION LANDSCAPE-CHALLENGES AND CHANCES"

**14:30 - 16.00**

**Raum: 206**

**Prof. Dr. Julika Bürgin (Hochschule Darmstadt).**

POLITICAL EDUCATION AND SOCIAL WORK IN A CRISIS OF DEMOCRACY

In times of democratic crises civic education is called for. Who calls for it and why? Is education an appropriate answer to that crisis and its underlying social and political conditions? The lecture will discuss conceptions of civic/political education, focusing on social work.

**16:15 - 17.45**

**Raum: 206**

**Prof. Dr. Dörte Naumann (Hochschule Darmstadt), Dr. Michael Doh**

CIVIC ENGAGEMENT FOR REFUGEES IN AN AGEING SOCIETY

**11:00 - 13:00****Raum: 111****Nare Saltas****DAMIT ANKOMMEN GELINGT**

**Die Beratungs- und Servicestelle „Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagesbetreuung in Hessen“ stellt sich und die bisher entwickelten Materialien vor.**

**Kinder aus Flüchtlingsfamilien werfen Fragen auf**

Wie sollen wir mit Traumatisierung umgehen? Welches Verständnis von Bildung und Erziehung herrscht in Syrien oder Afghanistan vor? Was ist bei der Ernährung zu beachten?

Es sind die vielen, mitunter auch kleinen, Fragen des Alltags, deren Klärung sich als aufwändig und zeitraubend gestaltet.

**Servicestellen geben Antworten**

Mit dem Projekt „Beratungs- und Servicestellen Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagesbetreuung in Hessen“ gehen das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) und die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie (KKS) neue Wege.



Pädagogische Fachkräfte, Fachberatungen, Träger und Kindertagespflegepersonen sollen bei den drei neuen Beratungs- und Servicestellen in den Regierungsbezirken Darmstadt, Gießen und Kassel kompetente Auskünfte aus einer Hand erhalten.

Wo bisher die Klärung einer Frage rund um das Thema Kinder mit Fluchthintergrund mit einem größeren Aufwand an Recherchen verbunden war und Antworten dennoch nicht oder nicht zeitnah gefunden werden konnten, stehen nun mit dem DRK-Kreisverband Darmstadt (für den Regierungsbezirk Darmstadt), dem Jugendamt der Universitätsstadt Marburg (für den Regierungsbezirk Gießen) und dem Dachverband freie Kindertageseinrichtungen DAKITS e.V.

(für den Regierungsbezirk Kassel) in den Beratungs- und Servicestellen kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung.

**14:00 - 16:00****Raum: 211****Caro Ulrich u.a. Studierende****SOLIDARITY CITIES -  
EINE STADT FÜR ALLE**

Solidarische Städte sind ein Konzept, an dem sich rund um den Globus in verschiedenen Ländern Menschen dafür engagieren, dass allen Menschen einer Kommune elementare Rechte zuteil werden, wie z.B. das Recht auf bezahlbaren Wohnraum und Arbeit, gesellschaftliche Teilhabe, den Zugang zu medizinischer Versorgung oder das Recht zu Bleiben (und nicht abgeschoben zu werden).

Doch welchen Bezug haben Solidarische Städte zur Sozialen Arbeit? Betreffen uns solche Konzepte als Sozialarbeiter\*innen? Sind sie auch für unsere Arbeit von Nutzen und wenn ja, inwiefern?

<https://solidarity-city.eu/de/>



**14:00 - 16:00****Raum: 2****Hannah Bluhm, Yike Chen und Leonid Hamm****PSYCHOMOTORIK STUDIERENDEN-AKADEMIE**

Psychomotricity students of our department joined this year's EFP Student's Academy in Brno and met students from ten European countries. We would like to share our great experience with you all by a short presentation and slide show and many many practical games and activities. The next Student's Academy will take place in Zurich and we also want to launch into preparations for a study trip in April 2019!

Studierende der Psychomotorik von unserem Fachbereich nahmen an der diesjährigen EFP Student's Academy in Brünn teil und werden von ihrem Austausch mit Studierenden aus zehn europäischen Ländern berichten und die gesammelten Erfahrungen und Erlebnisse in Form einer kurzen Präsentation bzw. Bildershow und vielen praktischen Bewegungsspielen mit euch teilen! Die nächste Akademie findet in Zürich statt

und wir möchten die Gelegenheit ergreifen, eine Exkursion im April 2019 auf den Weg zu bringen.



**14:00 - 16:00**

**Raum: 106**

**Franz Josef Röhl**

## ÖFFENTLICHKEIT IN POSTDEMOKRATISCHEN GESELLSCHAFTEN

Habermas definierte „Öffentlichkeit“ als ein Forum des zwanglosen Gesprächs, das dem Ziel der pragmatischen Einigung dient. In dem aufklärerischen Ideal des autonomen, rationalen Subjekts sah er die universelle Grundlage der Demokratie. Lange Zeit sah es so aus, als ob das Internet demokratische Kommunikationsstrukturen fördert. Die digitalen Medien ermöglichten neue Formen des dezentralisierenden Dialogs und brachten neue Verknüpfungen des Verhältnisses von Mensch und Maschinen hervor. Sie förderten zugleich die individuelle und kollektive Kommunikationskultur und gaben Impulse für neue politische Formationen und Gruppierungen.

Der herrschaftsfreie und selbstkritische Diskurs im Sinne von Habermas scheint allerdings zunehmend zur Illusion zu werden. Betrachtet man den Anteil politisch relevanter Webseiten, Diskussionsforen und Mailinglisten, scheint das Netz unpolitisch zu werden. Kommerzialisierung und Infotainment haben auf den ersten Blick

die politischen Ansprüche der Netzpietäre konterkariert. Ökonomischen Machtzentren gelingt es immer mehr die Kommunikationsströme in Ihrem Interesse zu steuern. Vor allem erweist sich Hate Speech als Störfaktor für die Utopie einer demokratischen Öffentlichkeit. Anfeindungen, Hass und Tabubrüche sind zunehmend in der Debatte des Internets zu finden. Immer größeren Raum nehmen Hassreden, Shitstorms (sich blitzschnell steigender Empörungstürme), Hetze, Diffamierungen, Falschmeldungen und Gerüchte ein. Zu beobachten ist zudem eine Lust an der Bloßstellung anderer. Parallel zu dieser Entwicklung lässt sich eine Schwächung der öffentlichen Institutionen beobachten. Dies führt zur Abwertung von Konzepten staatlicher Autorität und öffentlicher Institutionen und in Folge dessen zur Abschaffung von demokratischen Institutionen im Namen der Effizienz. Technokratische Regierungen, teilweise ohne demokratisches Mandat, bestimmen die Politik. Mit Postdemokratie bezeichnet Co-

lin Crouch Gesellschaften in denen zwar Wahlen abgehalten werden und auch Regierungen abgewählt werden können, die aber in der Struktur von konkurrierenden Teams professioneller PR-Experten so stark kontrolliert werden, dass sie zu einem Spektakel verkommen, weil nur über ein von Experten ausgewählten Themenbereich eine öffentliche Diskussion stattfindet. „Im Schatten dieser politischen Inszenierung wird die reale Politik hinter verschlossenen Türen gemacht“ (Colin.). Die Mehrheit der Bürger reagiert auf die Signale, die man ihnen gebe, letztlich hätten sie eine passive, schweigende bzw. apathische Rolle. Obwohl die demokratischen Institutionen formal weiterhin in Takt seien, entwickelten sich aufgrund des zunehmenden Einflusses privilegierter Eliten die politischen Verfahren zurück und entsprächen zunehmend vordemokratischen Zeiten.

**Postdemokratie**  
Colin Crouch

**18:00****Raum: 2****Franz Josef Röhl / Hildegard Wolf**

## NEPAL – DER WEG IST DAS ZIEL

Neunzehn Wochen recherchierten die Autoren mit Fotokamera und Tonband in einem der geheimnisvollsten Ländern unserer Erde, dem ehemaligen Königreich Nepal. Im Verlauf von zwei Jahren besuchten sie zu unterschiedlichen Jahreszeiten viermal Nepal und überquerten dabei Pässe von über 5500 Metern, um sich mit der Alltagskultur der Himalaya-Bewohner vertraut zu machen. Neben der hinduistischen Kultur der Newaris galt ihr Augenmerk insbesondere den buddhistischen Volksgruppen der Thakalis und Sherpas. Ihre Recherchen führten sie in das Annapurna- und Khumbu-Gebiet (Mt. Everest) und das Kathmandul.

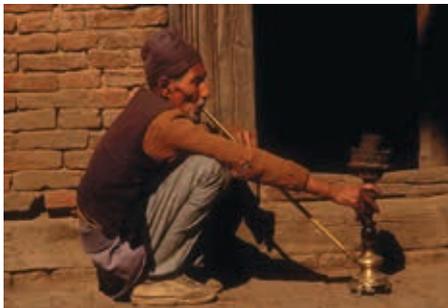
In der Multivision NEPAL – DER WEG IST DAS ZIEL sind diese Erkundungen zu einer symphonischen Montage aus Bildern und Klängen verdichtet. Die inhaltliche Aussage der Schau erschließt sich durch die Montage von (Original)Tönen und Bildern als sinnlich-emotionale Botschaft, die durch Live-Kommentare ergänzt wird. Sie versteht sich als eine künstlerische und sozial-ästhetische Annäherung. Es handelt sich um einen Versuch, Nepal von innen zu verstehen. Behandelt werden die Themen Natur und Religion, Kultur und Ökologie.

Im ersten von insgesamt vier Kapiteln zeigt die Schau die Suche des Menschen nach der Ein-

heit mit der Natur (Buddhismus).

Im zweiten Kapitel wird die ästhetische Faszination von Nepal mit Naturaufnahmen als idealisiertes Verständnis der Genesis nachgezeichnet. Der Hinduismus steht im Vordergrund des dritten Kapitels: Der Mensch greift in die Natur ein und beginnt sie zu beherrschen. Als Sühne opfert der Mensch und baut den Göttern Paläste.

Das vierte Kapitel zeigt die Jetztzeit: Die Natur wehrt den Menschen ab, Erosion und Baumberben versinnbildlichen die Entfremdung. Religion und Alltagskultur geraten in Widerspruch mit Einflüssen aus westlichen Zivilisationen.



## International Summer School „Flight and Migration“ -- open for the “Studienprojektwoche”

**08:30 - 10:15****Raum: 206****Katrin Luise Laezer**

## TRANSGENERATIONAL TRANSMISSION OF TRAUMA AND RESILIENCE

“I became tight-lipped and resentful. I got on with my life. I married and had children. But the rules of survival I mastered in Vietnam made parenting difficult. I can't forget those rules ... they are there like a broken record: 'Kill or to be killed', 'Don't grieve', 'Survive at all costs', 'Be unpredictable--it's safer', 'Shut off feelings'.” 39-year-old Vietnam veteran

“Many think Cambodians are not traumatized because they always smile. But it's not true. Cambodians are still affected by the Khmer Rouge Regime. The pain is under the surface.” 42-year-old survivor of the Khmer Rouge Regime

The symptoms of Posttraumatic Stress Disorder (PTSD), particularly the numbing of responsiveness, social withdrawal and the avoidance of emotions, have profound implications for interpersonal and family life. Studies of Holocaust survivors and children of psychiatrically disturbed parents found that these children have considerable impairment in their cognitive-intellectual functioning, social-interpersonal functioning, and affective functioning.

This means, if massive trauma has produced psychopathology in a generation of parents, many of their offspring may also suffer from emotional disturbances and psychiatric symptoms. These symptoms may be the result of genetic or epigenetic predisposition, or from

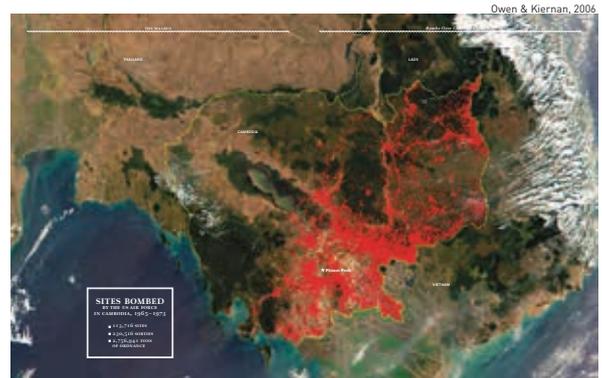
the child's identification with the parents and/or dysfunctional family structure.

During the lecture, we will focus on one specific aspect of transgenerational transmission of trauma, family patterns and parent-child-interactions, covering two war-related world events, which have led to massive collective trauma experiences in the 1960s and 1970s:

1) patterns of family structure of Vietnam war veterans and their families in the US and 2) parent-child-interactions and parentification of children due to the Khmer-Rouge-Regime in Cambodia.

At the end of the lecture,

we discuss the question of resilience. You will learn about recent studies on mentalization and about mentalization based treatment supporting the hypothesis that awareness of transmitted intergenerational processes will inhibit the transmission of pathology to succeeding generations.



**10:15 - 11:45****Raum: 206****Summerschool: open for the  
"Studienprojektwoche"****STEP-BY-STEP**

Pilot project for support of refugees in the Michaelisdorf reception center in Darmstadt – what psychoanalysis can contribute to the 'refugee crisis' in Germany (Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber/ Mariam Tahiri, Dipl.-Pol., STEP-BY-STEP/ Prof. Dr. Luise Lärer)

**11:00 - 13:00****Raum 106****Knud-Christian Hein****„DIE ‚REGENSBURGER DOMSPATZEN‘ UND DIE AUFARBEITUNG  
IHRER GESCHICHTE DER GEWALT“**

Die „Regensburger Domspatzen“ sind ein Domchor im katholischen Bistum Regensburg mit mehr als 1000jähriger Geschichte und zugleich einer der berühmtesten Knabenchöre der Welt. Seit dem Jahr 2010 drangen zunehmend Berichte ehemaliger (Internats-) Schüler über erlittene körperliche und sexuelle Gewalt in ihrer Zeit als Domspatzen, vor allem in den 60er und 70er Jahren und bis Anfang der 90er Jahre, an die Öffentlichkeit, über die auch in den Medien sehr breit berichtet wurde (und wird). Die nach einigen Relativierungsversuchen der Verantwortlichen und weiteren Verzögerungen dann ca. 2015 gemeinsam von Vertretern der Opfer und des Bistums begonnene Aufarbeitung dieses Skandals im Rahmen eines „4-Säulen-Modells“ dauert bis heute an.

Hierüber und auch über meine eigene Tätigkeit im Rahmen des sog. Anerkennungsgremiums, das über

die Anträge der Opfer auf materielle Entschädigungs- bzw. Anerkennungs-zahlungen verbindlich entscheidet, werde ich in meinem einleitenden Vortrag berichten und hoffe auf eine anschließende breite und angeregte Diskussion.

Voraussichtlich für das kommende Wintersemester ist zu dem Thema dann auch noch eine weiterführende und größer angelegte Podiumsdiskussion geplant, zu der unter anderem auch Vertreter der Opfer und der katholischen Kirche eingeladen werden.



**09:30 - 10:30**

**Raum: 106**

**Britta Bruder, Dörte Naumann**

### „SCHON EINMAL ÜBER EINEN AUSLANDSAUFENTHALT NACHGEDACHT?“

Dann ist das Erasmus Programm genau das Richtige für Sie. In dieser einstündigen Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem International Office der h\_da erhalten Sie einen Überblick, wie Sie mit einer Erasmus Förderung ein Auslandsstudium oder ein Auslandspraktikum ganz einfach realisieren können.

Denn Studierende profitieren auf vielfältige Weise von einer Erasmus Förderung: Neben einem pauschalen Mobilitätzuschuss zu den auslandsbedingten Mehrkosten müssen sie beispielsweise keine Studiengebühren bezahlen, können sich problemlos bei den Partneruniversitäten einschreiben sowie die im Ausland erbrachten Leistungen für ihr Studium anerkennen lassen – und einiges mehr.



**11:00 - 13:00**

**Raum: 202**

**Diana Krahmer, Kerstin Heres, Volker Beck**

## FAMILIENZENTRUM – GEMEINSAM IM MITEINANDER VONEINANDER LERNEN

Das Familienzentrum SzenenWechsel e.V. (Seeheim/Jugendheim) steht für die stetige Weiterentwicklung der familiären Lebensqualitäten gemessen an gesellschaftlichen und familiären Entwicklungen. Förderung von Vernetzung, Austausch, Anlaufstelle, gegenseitige Unterstützung mit Kurs- und Beratungsangeboten sowie Bildungs- und Entwicklungsprozessen stehen im Fokus unserer Arbeit.

SzenenWechsel e.V. ist seit 2017 ein anerkanntes Familienzentrum, was sich aus einer bestehenden Einrichtung heraus entwickelt hat. Es liegt der offiziellen Anerkennung als Familienzentrum eine 25-jährige Geschichte zugrunde. Unser Verein stand und steht vor neuen Herausforderungen.

Die vielfältigen Lebensentwürfe und Lebensformen von Familien brauchen Raum für Be-

gegnung, Unterstützung in verschiedenen Lebenslagen und Begleitung bei der Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, Familie als Modell in seiner Vielfalt zu unterstützen, die Willkommenskultur und das Miteinander auf Augenhöhe zu fördern. Schlagworte wie Bindung, Heimat, Ort der Gemeinschaft, Vernetzung werden bei SzenenWechsel e.V. großgeschrieben.

Unser Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, immer wieder neu an den gesellschaftlichen Umständen und den Bedürfnissen der Menschen anzuknüpfen. Es wird in der Zukunft verstärkt darum gehen, aktiv das Kohärenzgefühl zu kräftigen und die Frage zu klären, wie es gelingen kann, mit gezielten Angeboten genau

die Ressourcen zu fördern, die Menschen benötigen, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Dazu zählen gelingende Beziehungen, Bildung, Befähigung und Beteiligung. In diesem Prozess stoßen wir auch auf Hürden, dies soll nicht verschwiegen werden. Wir sehen uns als lernende Organisation.

Darüber möchten wir mit Ihnen in einen Austausch kommen, um gemeinsam im Miteinander voneinander zu lernen. Wir freuen uns darauf.



**11:00 - 13:00****Raum: 211**

**Yike Chen (Fachschaftsrat)**  
**Fabian Stichling (Allgemeiner Studierendenausschuss)**  
**Stefanie Reimers (Senat)**

HOCHSCHULPOLITIK FÜR DUMMIS

Wer macht eigentlich was in den unzähligen Gremien und Ausschüssen? Wie komme ich da rein, welche Dinge können Studierende mitgestalten? Vieles wurde bereits in der Erstsemestereinführung erzählt, doch das ist bei manchen schon ganz schön lange her... Und bei der Vollversammlung ging es vielleicht auch zu schnell.

Daher denken wir, ist es eine gute Idee, euch nochmal im kleinen Rahmen die Möglichkeit zu geben, euch zu informieren zur Hochschulpolitik und den vielfältigen Möglichkeiten, sich studentisch zu engagieren!

Zu Gast haben wir studentische Vertreter\*innen vom AStA und aus dem Senat, die aus erster Hand erzählen und eure Fragen beantworten!

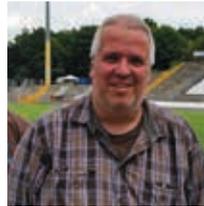
QSL-Kommission ?  
 StuPa ?  
 Prüfungsausschuss ?  
 Fachschaftsrat ?  
 AStA ?  
 Senat ?  
 Fachbereichsrat ?  
 StuP-Ausschuss ?

**14:00 - 16:00****Raum: 206**

**Erik Eichhorn (Fanbeauftragter),**  
**Eberhard Nölke**

FANBEAUFTRAGTE: ALLTAG  
 ZWISCHEN DEN STÜHLEN

Die Fanbeauftragten sind Vermittler. Zwischen Fans und Verein, Ordnungskräften, Polizei und hin- und wieder auch überraschenden Netzwerkpartnern. Was dieses Berufsfeld abwechslungsreich wie einzigartig macht, berichten die Fanbeauftragten des SV Darmstadt 98.

**14:00 - 16:00****Raum: 2**

**Matze Patzak, Anke Schwebel,**  
**Frank Nickel**

ZIRSENSISCHE KÜNSTE IN DER SOZIALEN ARBEIT EINFÜHRUNG IN DIE DIABOLO- UND JONGLAGEKUNST

Viele kennen es, Einige haben es schon ausprobiert, aber nur die Wenigsten können sich vorstellen, was mit diesem Gerät alles Unglaubliches möglich ist. Das Diabolo.

In diesem Workshop könnt Ihr im Diabolospiel einfachste Grundlagen, aber auch schwierige beeindruckende Tricks (abhängig von Euren Vorkenntnissen) kennen lernen.

Auch die Jonglage mit Bällen oder Keulen kann ausprobiert werden.

Matze beschäftigt sich schon seit 23 Jahren mit Diabolos und Jonglage. Sie begleiten ihn überall hin. Selbst nach so langer Zeit ist er immer wieder fasziniert, wieviel er damit noch lernen kann. Er spielt mit bis zu 4 Diabolos in einer Schnur und jongliert mit Bällen, Keulen, Pois und vieles mehr. Auch dies könnt Ihr im Workshop live erleben. Ihr könnt gerne Euer eigenes Diabolo oder Jonglageutensilien mitbringen.





**14:00 - 16:00****Raum: 111****Angelika Nake****BESCHNEIDUNG - RITUELLE  
BESCHNEIDUNGSPRAKTIKEN BEI  
MINDERJÄHRIGEN**

Weltweit sind zwischen 25 % und 33 % der Jungen beschnitten. Von den Frauen und Mädchen sind es schätzungsweise zwischen 100 und 140 Millionen weltweit. Es gibt Mädchenbeschneidungen nur in Kulturen, in denen es auch Jungenbeschneidungen gibt.

Warum gibt es Beschneidungen? Welche Formen der Beschneidung gibt es und was heißt dies für die betroffenen Mädchen und Jungen?

Die Zirkumzision (Beschneidung des männlichen Kindes) ist umstritten, wenn auch nicht annähernd so, wie die Beschneidung des weiblichen Kindes oder der Frau.

Mittels eines Filmes soll das Thema der Beschneidung von Mädchen und Frauen besprochen werden. Es geht um die Historie der Beschneidung von Mädchen und Jungen, um eine begriffliche Klärung, um die rechtliche und medizinische Situation.

**15:00 - 17:00****Treffpunkt: Zollamtssaal, Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt a.M.****Lisa Niederreiter und Julika Bürgin****BESUCH IN DER AUSSTELLUNG „ERFASST, VERFOLGT, VERNICHTET.  
KRANKE UND BEHINDERTE MENSCHEN IM NATIONALSOZIALISMUS“**

Als „lebensunwertes Leben“ wurden in der Zeit des Nationalsozialismus Menschen mit psychischen und geistigen Beeinträchtigungen, Erkrankungen, aber auch sozialen Auffälligkeiten systematisch erst zwangssterilisiert und dann ermordet.

Die Ausstellung rekonstruiert anhand von Dokumenten und Geschichten von Betroffenen und ihren Familien die Vorgänge mit einem Schwerpunkt auf Frankfurt (Adlerwerke), betrachtet aber auch umfänglicher die Gründe, wie es zur Abwertung behinderter Menschen

bereits im Vorfeld des Faschismus kam, und wie sie auch in der Nachkriegszeit als Opfergruppe ignoriert und die Verantwortlichen kaum zur Verantwortung gezogen wurden.

Eintritt frei

Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm:

<http://www.psychiatrie.uni-frankfurt.de/70526597/tyer-ausstellung-zollamtssaal.pdf>



**17:00 - 18:30**

**Raum: 2**

**Referentin: Prof. Dr. Susanne Spindler**

## MÄNNLICHKEITEN IM KONTEXT MIGRATION: VON GESELLSCHAFTLICHEN BEUNRUHIGUNGEN, GEFÄHRVOLLEN MÄNNLICHKEITEN UND GEWALTPRODUKTIONEN

Kolonial-hegemoniale Bilder über geflüchtete Männer erfahren besonders seit Silvester 2015/16 eine Reaktualisierung – als „anders“ bezeichnete Männlichkeiten stehen in der gesellschaftlichen Debatte (mal wieder) im Fokus, werden als beunruhigend und gewaltvoll problematisiert und Mittel zur Einhegung dieser Gewalt werden diskutiert. Die Verfestigung vermeintlich starrer kulturell-religiöser Differenzstereotype können mit Hilfe der aktuellen Geschlechter- und Migrationsforschung als rassistische Befremdungsstrategien analysiert werden. Männlichkeit in Zusammenhang mit Herkunft und/oder Hautfarbe, wird zu einer Hauptlinie der Differenzsetzung. Im Vortrag möchte Susanne Spindler die Analyse aus einer weiteren Perspektive ansetzen, denn die Debatte hat Folgen und Nebenwirkungen. Als direkte Folge legitimieren die Diskurse verschärfte Migrationspolitiken – die Antwort auf die Frage, wie Gewalt „der anderen Männer“ zu begegnen sei, wird meist in Form der Migrationsabwehr

und Abschiebung diskutiert. Durch die Fokussierung auf „den gewalttätigen anderen Mann“ geraten zudem andere Gewaltverhältnisse aus dem Fokus, werden entnannt oder zum Verschwinden gebracht. Richten wir den Fokus darauf, dann zeigen sich andere Arten der Beunruhigung und Befremdungen, die entstehen: Die Stärkung nationalistischer Tendenzen, die Verbannung von Differenzen sowie Gewaltverhältnisse, die sich auf migrantische Lebenswelten richten.

Susanne Spindler, Professorin für Soziale Arbeit und Migration am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Düsseldorf; Forschung und Lehre zu den Themen Soziale Arbeit in Migrations- und Fluchtkontexten, Rassismus, Ungleichheiten und Geschlechterverhältnissen in der Einwanderungsgesellschaft

### Zur Vortragsreihe

Der Vortrag ist Teil der an der Evangelischen Hochschule Darmstadt und der Hochschule Darmstadt stattfindenden Vortragsreihe ‚Zum Verhältnis rassistischer und sexistischer Ausschließungsideologien und -praxen. Handlungsanforderungen für Forschung, Praxis und Lehre der Sozialen Arbeit‘ (SoSe 2018 und WiSe 2018/2019), die von Yvonne Haffner, Alexandra Rau, Kerstin Rathgeb und Elke Schimpf organisiert wird. Die Vortragsreihe findet in Kooperation der Evangelischen Hochschule Darmstadt, der Hochschule Darmstadt und dem Gender- und Frauenforschungszentrum der Hessischen Hochschulen statt.

## PRAXISMESSE FÜR SOZIALE ARBEIT

PraxisMesse für Soziale Arbeit | Treffen Sie Ihren Wunscharbeitgeber!

Sie studieren Soziale Arbeit und suchen einen Studentenjob, Praktikumsplatz, eine langfristige Anstellung oder eine Einrichtung für das Anerkennungsjahr?

28 Arbeitgeber aus dem Bildungs- und Sozialbereich präsentieren sich bei der PraxisMesse für Soziale Arbeit.

### Rahmenprogramm

Spannende Vorträge und Diskussionen informieren über verschiedene Praxisfelder der Sozialen Arbeit, unbefristete Arbeitsverhältnisse, qualitativ anspruchsvolle Arbeit mit der Klientel, leistungsgerechte Bezahlung, faire Arbeitsbedingungen sowie über die Möglichkeiten zur Existenzgründung. In der Cafété können Sie beim Bewerbungsmappencheck Ihre Unterlagen von Profis checken sowie über die Möglichkeit einer Promotion nach dem Master informieren lassen.

Eingeladen sind alle Studierenden und Mitarbeiter\*innen der Sozialen Arbeit sowie der Ämter und freien Träger.

Ziel der PraxisMesse für Soziale Arbeit ist die Vernetzung zwischen dem Fachbereich Soziale Arbeit und der Trägerlandschaft im Rhein-Main-Gebiet auszubauen. Darüber hinaus bietet die Messe eine Plattform des Informationsaustausches und versteht sich als Schnittstelle zwischen Studium und Praxis.

## Programm

### Gebäude E 10 | Raum 2

9:30 Uhr

#### Begrüßung

Frau Josefine Kramer-Walczyk, Ministerium für Soziales und Integration  
Prof. Dr. Rolf Keim, Dekan Fachbereich Soziale Arbeit

#### Messebeginn 10:00 Uhr

(parallel zum Rahmenprogramm)

Räume: 206, 211, 202, 310



## Begleitveranstaltungen

### I Vorstellung Praxisfelder Sozialer Arbeit

10:00 - 12:45

**Raum: 111**

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| 10.00 Uhr bis 10:15 Uhr | Praxisfeld Psychiatrie (Prof. Dr. Lisa Niederreiter/ SiA)                   |
| 10:15 Uhr bis 10:30 Uhr | Praxisfeld Inklusion (Prof. Dr. Svenja Heck, Elke Hitzel, Marion Zepp)      |
| 10:30 Uhr bis 10:45 Uhr | Praxisfeld Schulsozialarbeit (Frau Schork/SiA)                              |
| 10:45 Uhr bis 11:00 Uhr | Praxisfelder im Kontext von Psychomotorik (Prof. Dr. Frank Nickel)          |
| 11:00 Uhr bis 11:15 Uhr | Praxisfeld Generationsarbeit (Prof. Dr. Dörte Naumann / Jakob Neufeld)      |
| 11:15 Uhr bis 11:30 Uhr | Praxisfeld Amt (Prof. Dr. Angelika Nake/SiA)                                |
| 11:30 Uhr bis 11:45 Uhr | Praxisfeld Kindertagesstätten (Prof. Dr. Thilo Naumann/SiA)                 |
| 11:45 Uhr bis 12:00 Uhr | Praxisfeld Hilfen zur Erziehung (Prof. Dr. Beate Galm/SiA)                  |
| 12:00 Uhr bis 12:15 Uhr | Praxisfeld Bildung (Claudia Bergmann, Sarina Lutz, Prof. Dr. Julika Bürgin) |
| 12:15 Uhr bis 12:30 Uhr | Praxisfeld Jugend (Susanne Müller, Jugendamt DA)                            |
| 12:30 Uhr bis 12:45 Uhr | Praxisfeld Beratung (Kiliane Vaupel/SiA)                                    |

### Beratungsangebote

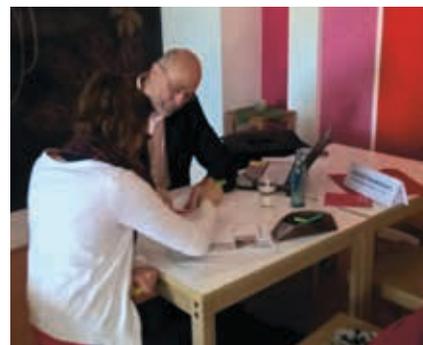
10:00 - 14:00

**Raum: Cafété**

**Bewerbungsmappencheck** –  
individuelle Beratung à 1 Stunde  
(Anmeldung erforderlich)

Beraterin: Hildegard Bach,  
Hochschulteam der Agentur für Arbeit

**Bachelor, Master ,Promotion...**  
(Beratung, Dr. Janina Fengel)



## II „gute Arbeit in der sozialen Arbeit“

10:00 - 11:30

**Raum: 2**

### **Diskussionsrunde mit**

Ludwig Seelinger, Moderation

Karolin Pelzel, Bildungswerk Hessen,

Prof. Dr. Julika Bürgin, Hochschule Darmstadt, FBS, (Input zum Leitbild Gute Arbeit)

Jürgen Planert, Regionsgeschäftsführer DGB,

Gabriel Nyc, Ver.di,

Maria-Antonia Estol, Leiterin des Migrationsdienstes Darmstadt und des Psychosozialen Zentrums für Geflüchtete in Südhessen  
Caritasverband Darmstadt e.V.

Christine Fuchs, Kinder- und Jugendwohnheim Leppermühle

Kiliane Vaupel, Fachgebietsleitung der Kreisagentur für Beschäftigung – Kommunales Jobcenter des Landkreises DA-DI.

## III „Zukunft des Anerkennungsjahrs“

11:30 bis 13:00 Uhr, **Raum 2**

Podiumsdiskussion mit

Prof. Dr. Lisa Niederreiter, Vors. Praktikumsausschuss

Josefine Kramer-Walczyk, Ministerium für Soziales und Integration, Referentin II 3 A Jugend, Jugendhilfe

Prof. Dr. Rolf Keim, Dekanat Fachbereich Soziale Arbeit

Sabrina Theiss, Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr (SiA)

Christiane Fuchs, Anleiterin für SiA

Prof. Dr. Arnd Steinmetz, Prof. Dr. Manfred Loch, Präsidium der Hochschule Darmstadt

Konstantin von Gatterburg, Leitung Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis Bergstraße

Hagen Maldfeld, Jugendamt des Main - Kinzig - Kreises Leiter Sozialer Dienst

## IV „Hilfe! das Anerkennungsjahr kommt“

13:00 bis 14:30 Uhr, **Raum 2**

Erfahrungen einer Berufsanfängerin, Frau Esken-Pabst,

Informationen zur staatlichen Anerkennung, Ludwig Seelinger

## **V Existenzgründung im sozialen Bereich**

13:00 bis 14:30 Uhr, **Raum 111**

Prof. Dr. Angelika Nake, Dr. Manfred Bernhard

**INTERNATIONAL SUMMER SCHOOL “FLIGHT AND MIGRATION”** (open for the “Studienprojektwoche”)

**08:30 - 10:00**

**Raum: 106**

**Input: Dr. Dan Leitch, University of Platteville, Wisconsin**

REFUGEES AND INTEGRATION IN WISCONSIN, U.S.A: PAST, PRESENT, AND FUTURE

**10:15 - 11:45**

**Raum: 106**

**Input: Dr. Jennifer Kreß (Hochschule Darmstadt).**

THE WALL?-MIGRATION FROM MEXICO TO CALIFORNIA

**12:00 - 13:30**

**Raum: 106**

**Dr. Dan Leitch and Kibreab Habtemichael**

GEOPOLITICS AND INTEGRATION STRATEGIES IN GERMANY

Self-Help Organizations as Pillars for Refugee Integration – a book chapter and a discussion

**14:30 - 16:00**

**Raum: 106**

**students and Prof. Dr. Groterath and Kibreab Habtemichael**

REFUGEE WORK IN AUSTRIA AND INTERNATIONAL ORGANIZATIONS (UN+OSZE)

excursion reports from students

**16:15 - 17:45**

**Raum: 106**

**Input: Ms. Cristina Albertin (United Nations Office on Drugs and Crime  
UNODC, Regional Representative Middle East and North Africa)**

Practical Implementation of the Sustainable Development Goals (SDG) on  
rule-of-law and justice in conflict/post-conflict situations  
( focus on Northern Africa/ Middle East and UNODC)



**09:00 - 11:00****Raum: 102 (Computerraum)****Harald Freud****FUNNY PHOTOSHOP**

Photoshop ist die mächtige Multi-Plattform-Anwendung für viele Einsatzgebiete - angefangen bei der Bildretusche, über Grafik und Webdesign, bis hin zur Erschaffung digitaler Kunst.

Es wird gezeigt wie das richtige Bild gewählt, optimiert, retuschiert und freigestellt wird, wie ein neuer Hintergrund und grafische Elemente hinzugefügt werden. Zum Einsatz kommen Werkzeuge und Arbeitstechniken, die für ein schnelles, überraschendes Bildergebnis notwendig sind. Einfach, unkompliziert, dafür effektiv.

Da die Anzahl der Computerplätze begrenzt ist, wird um eine schriftliche Anmeldung per E-Mail an: [harald.freud@h-da.de](mailto:harald.freud@h-da.de) gebeten. Die Zusage erfolgt nach Eingangsdatum.

**09:00 - 11:00****Gebäude E11, Raum: 18****Sarah Schmitt,****Alexander Strohmayer****(Moderation: Prof. Dr. Gisela Jakob)****JUGENDSOZIALARBEIT UND SPORT:  
ATTRAKTIVE SPIELPARTNER!?**

Ob in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, in der Flüchtlingshilfe oder in stationären Einrichtungen, der Sport dient als einfaches Medium, um Menschen zusammenzubringen und soziale Kompetenzen zu vermitteln. Jugendsozialarbeit und der gemeinnützige organisierte Kinder- und Jugendsport haben beide das Ziel, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. In der Veranstaltung wird am Beispiel des von der Deutschen Sportjugend (dsj) umgesetzten Programms „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ gezeigt, welche Rolle Sport bei der Förderung von bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen spielen kann und wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Einrichtungen ist.

**11:00 - 13:00****Gebäude E11, Raum: 14****Mirjam Merkel-Kiss****DIE UTOPISCHE GESELLSCHAFT – FUNKTIONIERT DIE WELT AUCH OHNE GELD?****ÜBERLEGUNGEN AM BEISPIEL VON STAR TREK**

Eine Kernkategorie sozialer Ungleichheit ist das Geld. Nicht zuletzt deshalb stellt sich die Frage, wie eine Zukunft ohne Geld aussehen könnte. Führt diese gleich zu einer Gesellschaft ohne Armut und welche Folgen ergeben sich daraus? Verschwinden alte, bekannte Problemlagen und kommt es zu neuen? Welche Anknüpfungspunkte ergeben sich hieraus für die Soziale Arbeit? Am Beispiel der Folge „Die neutrale Zone“ der Fernsehserie „Star Trek – The Next Generation“ sollen Fragen zu einer Zukunft ohne Geld erörtert werden.



**14:30 - 15:30****Raum: C19 (Schöfferstr.3)****Svenja Heck****M11- VORSTELLUNG DER  
PROJEKTE UND DES EIN-  
WAHLVERFAHRENS**

Im dritten und vierten Semester der Regelstudienzeit im Bachelor ist eine Verknüpfung von Theorie und Praxis in Form von Projekten vorgesehen. Im Rahmen des Moduls 11 kann das eigene praktische Handeln in ausgewählten Feldern der Sozialen Arbeit erprobt und unter Bezugnahme auf theoretische Positionen reflektiert werden. Da die Auswahl der Projekte bereits im aktuellen Sommersemester erfolgt, werden die jeweiligen Dozent\*innen in dieser Veranstaltung die von ihnen betreuten Projekte persönlich vorstellen, um den Studierenden die Entscheidungsfindung zu erleichtern. Zusätzlich soll über den Prozess des Einwahlverfahrens informiert werden.

**15:30 - 17:00****Raum: 211****Beate Galm, Angelika Nake****FRÜHE HILFEN**

Begriffsklärung und Tätigkeitsfelder  
Diskussion vor dem Hintergrund des  
Films „Guter Start in die Familie“ der  
Bundesinitiative „Frühe Hilfen“

Der Begriff „Frühe Hilfen“ wurde ursprünglich im Rahmen von Frühförderung geprägt und wird in verschiedenen Bereichen des Gesundheitssystems und der Kinder- und Jugendhilfe verwendet. Im Zusammenhang mit Prävention und Kinderschutz wurde er in den letzten Jahren neu geprägt und viel diskutiert.

„Frühe Hilfen“ bilden lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfeangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren mit dem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 0- bis 3-Jährigen. Sie möchten Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen „Frühe Hilfen“ insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von Müttern und

Vätern leisten. Damit tragen sie maßgeblich zum gesunden Aufwachen von Kindern bei und sichern deren Recht auf Schutz, Förderung und Teilhabe.

Der Film „Guter Start in die Familie“ der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ bietet anhand von Beobachtungen und Interviews einen Einblick in den praktischen Alltag von Fachkräften. Hier werden Anregungen sichtbar, wie Eltern im Umfeld der Geburt und in der ersten Zeit mit ihrem Kind unterstützt werden können.



15:00 - 17:00

Raum: 02/03

Lisa Niederreiter

ABY WARBURGS „BILDFAHRZEUGE“ IM „MNEMOSYNE“-ATLAS  
 - ZUR MACHT DER BILDER IM KOLLEKTIVEN BILDGEDÄCHTNIS – MIT TRANSKULTURELLEN UND  
 BIOGRAPHISCH – REKONSTRUKTIVEN ASPEKTEN FÜR DIE SOZIALE ARBEIT

**Forschungsvortrag**

Aby Warburg, einer der innovativsten Kunstwissenschaftler des beginnenden 20. Jhdts. erforschte die transkulturellen und epochenübergreifenden „Bildwanderungen“ von beispielsweise klassisch hellenistischen figurativen Symbolen ins Europa der Renaissance und Neuzeit und entwickelte hierzu die Cluster-nahe Methode der Bildtafeln im Mnemosyne-Atlas.

Einige Beispiele dieser Bildergruppen in Kombination mit Warburgs hochaktuellem Bildbegriff werden die Bedeutung seiner Konzepte für die Soziale Arbeit im Kontext rekonstruktiver Biographiearbeit, trans- und interkultureller Zugänge und forschungsorientierter Vorhaben in Theorie und Praxis erhellen.



„Mnemosyne-Atlas“: Nike, Viktoria, 4711 (Detail)



„Iconic Tank“: Säule römisch, maurisch, phönizisch, Cadix (Andalusien)

**Exkursion – 17.05.2018 – 13.30 Uhr – 15.30 Uhr****Alexander Unger****Teilnehmerzahl: 20****Anmeldung bis 15.05.2018 per E-Mail an [alexander.unger@h-da.de](mailto:alexander.unger@h-da.de)****Treffpunkt: Am Eingang des Gebäudes E 10 (Raucherhaltestelle)****„Alphabetisierung und Grundbildung in der Praxis“**

Mit der leo. – Level-One Studie (Grotlischen/Riekmann 2011) wurde deutlich, dass die Zahl funktionaler Analphabeten im Bildungsland Deutschland sehr viel höher war, als bisher angenommen. Es bestand daher dringender Bedarf an Grundbildungs- und Alphabetisierungsangeboten, um den Betroffenen eine Integrationsperspektive zu eröffnen und eine gesellschaftliche Spaltung in „Literaten“ und „Illiteraten“ zu vermeiden. Durch die sogenannte „Flüchtlingskrise“ (seit 2015) wird die bereits angespannte und lange ignorierte Situation zusätzlich verschärft und ein weiterer Bedarf an angepassten Grundbildungsangeboten erforderlich. Neben dem zentralen Ziel der Vermittlung von Schreib- und Lesekompetenz als Voraussetzung insbesondere für die berufliche Integration spielen hier auch zunehmend kulturelle Aspekte und die Vermittlung von Medienkompetenz eine Rolle.

Im Rahmen der Exkursion haben wir die Möglichkeit, das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft (BWHW) zu

besuchen und uns hier über aktuelle Projekte zu informieren. Neben der Vorstellung des Bildungswerks stehen insbesondere die Projekte für Zugewanderte und die Alphabetisierungs- und Grundbildungsprojekte im Vordergrund. Vorkenntnisse zur Thematik sind nicht nötig – es erfolgt eine kurze Einführung in das Phänomen „funktionaler Analphabetismus“. Viele interessante Informationen zum Thema kann man dem Presseheft zur leo. – Level-One Studie entnehmen (Online: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo>).

Bitte melden Sie sich per E-Mail (an [alexander.unger@h-da.de](mailto:alexander.unger@h-da.de)) bis zum 15.05 an. Freie Plätze werden am Exkursionstag direkt Treffpunkt an Interessierte vergeben.

**Exkursion – 18.05.2018****Fachschaftsrat****Anmeldung bis zum 15. Mai 2018 per Email an [fachschaft.fbs@h-da.de](mailto:fachschaft.fbs@h-da.de)****Treffpunkt: 9:30 Uhr in der Cafete (Gebäude E10, 3. Stock, Raum 304)****EXKURSION VOM FACHSCHAFTSRAT FÜR ALLE STUDIERENDE  
- FAHRT ZUM DUNKELKAUFHAUS IN WETZLAR!**

Wenn einer unserer wichtigsten Sinne, das Sehen, ausfällt, dann schärfen sich die andSinne. Eine Stunde erleben, wie es wäre, wenn man nicht sehen kann. Nachempfinden, wie es ist, einfache Dinge neu erlernen zu müssen. Blinde Mitbürger\*innen führen uns durch die Verkaufsräume des Kaufhauses anderer Art.

Das Dunkelkaufhaus ist kein Kaufhaus im klassischen Sinne. In verschiedenen „Erlebnisräumen“ können die Besucher\*innen in absoluter Dunkelheit neue Erfahrungen mit ihrem Hörsinn und Tastsinn sammeln. In einem weiteren Raum geht es um die Geschicklichkeit. Hier erlebt ihr, wie schwer sich Menschen - im Dunkeln - selbst mit einfachen kognitiven Leistungen tun können. Abschließend geht es dann in das Dunkelcafé. Hier steht das Geschmackserlebnis im Vordergrund...

Wir fahren gemeinsam mit dem Zug nach Wetzlar und werden schon unterwegs Erfahrungsmöglichkeiten schaffen, um Alltagssituationen in Blindheit bzw. mit Seheinschränkungen nachzuempfinden.

Der Verein Dunkelkaufhaus Wetzlar e.V. fördert die Kommunikation von blinden und sehenden Mitbürger\*innen und schafft Arbeitsplätze für blinde Menschen.

Die Eintrittskosten werden vom Fachschaftsrat übernommen.

Die TN-Zahl ist begrenzt. Bitte meldet euch bis zum 15. Mai 2018 per Email an [unter fachschaft.fbs@h-da.de](mailto:fachschaft.fbs@h-da.de) und teilt uns etwaige Mobilitätseinschränkungen mit!

**Dunkelkaufhaus**

Weitere Exkursionen am 17. und 18.05.2018

**Donnerstag, 17.05.2018**  
**10:00 bis 13:00 Uhr**  
**SEG 9 (Maja Suderland und**  
**Pilar Aschenbach)**

EXKURSION ZUR KLINIK FÜR  
PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMA-  
TIK UND PSYCHOTHERAPIE  
AGAPLESION ELISABETHEN-  
STIFT DARMSTADT

Langraf-Georg-Straße 100  
64287 Darmstadt

**Donnerstag, 17.05.2018**  
**Angelika Nake, Leonie Rem-**  
**merts, Dorothee Mattheis,**  
**Alessandro König**

GEMEINSAME SEG-EXKURSION  
IN DAS ZENTRUM FÜR SOZIA-  
LE PSYCHIATRIE VITOS RIED-  
STADT GGMBH

**Freitag, 18.05.2018**  
**Exkursion SEG 8 (Gisela Jakob,**  
**Janine Müller)**

EASTSIDE - INTEGRATIVE DRO-  
GENHILFE, FRANKFURT

**Donnerstag, 17.05.2018**  
**GenBez Studiengruppe**  
**Julika Bürgin und**  
**Anne-Marie Schwalm**  
**mit Nadja Hamelmann:**  
EXKURSION ZUR  
JVA DIEBURG

**Freitag, 18.05.2018**  
**SEG Anne-Marie Schwalm/Ali-**  
**na Kroymann:**

EXKURSION ZUR JVA ASCHAF-  
FENBURG

Montag, 14.5. - Studienprojektwoche Soziale Arbeit																		
Raum	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30-18:00
Gebäude E10/ Raum 202							Hartz IV und kein Ende?, Anne Lenze											
Gebäude E10/ Raum 206	International Summer School "Flight and Migration" (open for the "Studienprojektwoche")																	
Gebäude E10/ Raum 211							Veranstaltung zum sozialpädagogischen Blockpraktikum Vanessa Hoch							Solidarity Cities - Eine Stadt für alle. Einige Studierende				
Gebäude E10/ Raum 106						"Ist Lernen organisierbar oder Glückspiel? Teil 2", Hannah Esken-Prabst		Oasen der Freiheit - Film & Diskussion, Einige Studierende	Info-Veranstaltung GenBez-Studierende zweites Studienjahr, JulikaBürgin					Öffentlichkeit in postdemokratischen Gesellschaften, Franz Josef Röhl				
Gebäude E10/ Raum 111								Damit Ankommen gelingt, Nare Saitas										
Gebäude E10/ Raum 102									Citavi-Literaturverwaltungsprogramm, Annette Soller									
Gebäude E10/ Raum 2								Summer of Love - Die Hippie Bewegung in San Francisco, Volker Beck, Wolfgang Thau						Psychomotorik Studierenden-Akademie, Hannah Bluhm, Yike Chen und Leonid Hamm				Beginn: 18 Uhr Nepal - der Weg ist das Ziel - Franz Josef Röhl / Hildegard Wolf
	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	



Mittwoch, 16.5. - Studienprojektwoche Soziale Arbeit																		
Raum	08:30	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00
	Messe-Stände																	
Gebäude E10/ Raum 310																		
Gebäude E10/ Raum 202	Messe-Stände																	
Gebäude E10/ Raum 206	Messe-Stände																	
Gebäude E10/ Raum 211	Messe-Stände																	
Gebäude E10/ Raum 214	Stuhl-Tische-Lager																	
Gebäude E10/ Raum 106	International Summer School "Flight and Migration" (open for the "Studienprojektwoche")																	
Gebäude E10/ Raum 111	Vorträge PraxisMesse																	
Gebäude E10/ Raum 102 Computerraum	FUNNY PHOTOSHOP, Harald Freud																	
Gebäude E10/ Raum 2	Vorträge, Diskussionen, PraxisMesse																	
Gebäude E10/Keller/ Raum 02	Forschungsvortrag Lisa Niedereiter																	
Gebäude E11/ Raum 14	Die utopische Gesellschaft – Funktioniert die Welt auch ohne Geld? Überlegungen am Beispiel von Star Trek, Merkel Klis																	
Gebäude E11/ Raum 18	Jugendsozialarbeit und Sport: attraktive Spielpartner?, Sarah Schmitt, Alexander Strohmayer (Moderation: Gisela Jakob)																	
C 19	M11- VORSTELLUNG DER PROJEKTE UND DES EINWAHLVERFAHRENS																	
	08:30	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00

### Bildnachweis:

Seite 5 : <http://www.3sat.de/page/?source=/dokumentationen/196793/index.html>

Seite 5: [https://syndikalismus.files.wordpress.com/2014/12/einstein\\_hartz4\\_02.jpg](https://syndikalismus.files.wordpress.com/2014/12/einstein_hartz4_02.jpg)

Seite 6 : <http://pleasuresofpasttimes.com/wp-content/uploads/2017/07/Taking-a-Trip-LSD-Poster.jpg>

Seite 6: <https://i2.bssl.es/miusyk/2012/04/Jimi-Hendrix-Electric-Ladyland.jpg>

Seite 6: [https://en.wikipedia.org/wiki/Magic\\_Bus:\\_The\\_Who\\_on\\_Tour](https://en.wikipedia.org/wiki/Magic_Bus:_The_Who_on_Tour)

Seite 9: FB S - Studierende

Seite 11: Franz Josef Röhl, Hildegard Wolf

Seite 13: [https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburger\\_Domspatzen](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburger_Domspatzen)

Seite 14: Hochschule Darmstadt, Internation Office

Seite 15: Familienzentrum Szenenwechsel e.V.

Seite 16: <https://www.sv98.de/home/fans/faninfos/fanbeauftragte/>

Seite 20, 21: Hochschule Darmstadt





